

DIGITALE FITNESS

Gefördert aus dem Projektfonds Arbeit 4.0, kann mit der „Digitalen Werkzeugkiste“ die eigene Kompetenz in Sachen Digitalisierung überprüft werden.

Seite 5

LOHNSCHERE

Das erste Frauenforum der AK Niederösterreich begab sich auf die Suche nach Lösungen, die Lohnschere zwischen den Geschlechtern zu schließen.

Seite 7



PREISE RUNTER – JETZT!

Nicht nur Strom und Gas sind massiv teuer geworden, auch in vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens explodieren die Kosten. Deshalb: Preise runter – jetzt! Die Maßnahmen der Regierung müssen so schnell wie möglich vorliegen, denn bereits jetzt muss ein durchschnittlicher Haushalt mit 1.400 Euro Mehrkosten im Jahr rechnen. Wir brauchen eine befristete Mehrwertsteuersenkung auf Energie und Treibstoff, einen sofortigen Stopp von Mieterhöhungen, eine befristete Mehrwertsteueraussetzung auf Lebensmittel des täglichen Bedarfs und für die Zukunft einen solidarisch und stabil finanzierten Sozialstaat. In Krisenzeiten ist der Sozialstaat der Fels in der Brandung, er muss daher gesichert sein.

Markus Wieser

AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

Pläne für bessere Arbeitsbedingungen fehlen im Regierungsprogramm:

Pflegepaket lässt viele Fragen offen

Seite 2



© Georges Schneider

Die neue App für die Fachkräfte von morgen

Die von den NÖ Sozialpartnern entwickelte App „BO To Go“ soll Jugendlichen und deren Eltern die Entscheidung über die richtige Berufswahl erleichtern. Bei der Präsentation erneuerten WK NÖ-Präsident Wolfgang Ecker (li.) und AK Niederösterreich Präsident Markus Wieser auch ihre gemeinsame Forderung nach genereller Einführung des Pflichtfachs „Berufsorientierung, Sozial- und Alltagskompetenz“ für die 5. bis 8. Schulstufe.

Seite 6.

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

[noe.arbeiterkammer.at/
betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat)

online

SCHLUSS MIT DEM PENSIONSRAUB!

Die Bundesregierung hat ihren Pensionsraub eiskalt durchgezogen – am 20. November 2020, inmitten einer Pandemiewelle, wenige Tage nach einem Terroranschlag in Wien. Seit Beginn dieses Jahres wird die Langzeitversichertenregelung wieder um bis zu 12,6 %, die Schwerarbeitspension um bis zu 9 % und die Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension um bis zu 13,8 % gekürzt, selbst wenn 45 Arbeitsjahre vorliegen. Für die einzelnen Betroffenen geht

es im Schnitt um rund 300 Euro Verlust pro Monat, ein Leben lang! Das ist den Betroffenen gegenüber zutiefst unfair und eine Respektlosigkeit vor jahrzehntelangem Fleiß. Heute wissen wir, dass die Wiedereinführung der Pensionsabschläge bereits Teil einer Geheimvereinbarung (Stichwort: „side letter“) und lange beschlossene Sache war. Der fordert jetzt eine Rücknahme des Pensionsraubs auf schnellstem Wege! www.45-jahre-sind-genug.at

Pflegepaket lässt viele Fragen offen:

Startschuss für längst notwendige Reformen

Das von der Bundesregierung angekündigte Pflegepaket wird von AK und Gewerkschaften (bestenfalls) als Startschuss für notwendige Reformen gewertet. Urgiert wird vor allem das Fehlen von Maßnahmen, die für bessere Arbeitsbedingungen sorgen.

Das Paket der Bundesregierung enthält einige wichtige Schritte zur Verbesserung. Woran es vor allem mangelt sind eine Vielzahl an Details, insbesondere die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Spitälern und Pflegeheimen betreffend. Auch fehlt für viele Umsetzungsschritte ein konkreter Zeitplan. Positiv bewerten AK und die Gewerkschaften etwa eine zusätzliche Entlastungswoche für Beschäftigte ab einem Alter von 43 Jahren, diverse versprochene Gehaltszuschüsse fürs Pflegepersonal sowie eine bessere finanzielle Absicherung während der Ausbildung (Ausbildungszuschuss) oder die Einführung eines Pflegegestipendiums für den zweiten Bildungsweg.

SPAREN ZU LASTEN DER QUALITÄT?

Entschieden abgelehnt wird die geplante Kompetenzerweiterung für Pflegeassistentenberufe. Hier steht offensichtlich der Einsparungsgedanke im Vordergrund, denn das bedeutet noch mehr Aufgaben und Verantwortung für Assistenzkräfte ohne zusätzliche Ausbildung und bei gleichem Gehalt. Die Verschiebung derartiger Mehraufwands weg vom di-

plomierten Personal und hin zu „günstigeren“ Pflegekräften (Personalschlüssel mit niedrigem Diplomierten-Anteil) führe unweigerlich in Richtung „Funktionspflege“, was wiederum einen Rückschritt in der Qualität der Pflege bedeuten würde, den vor allem die Patient*innen zu spüren bekommen.

EINSTIMMIG FÜR BESSERE AUSBILDUNG

Die Zukunft vor allem der Ausbildung von Krankenpfleger*innen war auch Gegenstand eines Antrags im Namen aller Fraktionen der jüngsten Vollversammlung der AK Niederösterreich: Nach Einschätzung des niederösterreichischen Arbeitnehmer*innenparlaments werden Einsparungen bei der Ausbildung neuer Pflegekräfte den jetzt schon bestehenden Personalmangel noch verstärken. Vor allem die Zahl der neu ausgebildeten Diplomkrankenschwester*innen wird in den nächsten Jahren drastisch sinken. Dem sollen Landes- und Bundesregierung entgegensteuern, forderten die Kammerrät*innen der AK Niederösterreich einstimmig. Unter anderem soll es über 2023 hinaus weiter eine dreijährige Ausbildung für den Gehobenen Dienst

in der Pflege geben, besonders an den Gesundheits- und Krankenpflegeschulen in Niederösterreich. Außerdem werden mehr Rechte für Schüler*innen in der Pflegeausbildung gefordert.

Details zum Pflegepaket:
noe.arbeiterkammer.at/pflegereform



Pflegepaket: Vieles bleibt noch offen.

100 Jahre Niederösterreich

Bekenntnis zur Sozialpartnerschaft im Land

Nicht nur Gegenwart und Zukunft der niederösterreichischen Arbeitnehmer*innen waren Gegenstand der Sitzung des Arbeitnehmer*innenparlaments in St. Pölten – auch die Vergangenheit war Thema, konkret: Das 100-jährige Jubiläum der Eigenständigkeit des Bundeslandes Niederösterreich im heurigen Jahr. In einer gemeinsamen Resolution bekannten sich die Fraktionen zur Denkwürdigkeit des Jubiläums und erinnerten an die tragende Rolle, die Arbeitnehmer*innen und ihre Interessenvertretung beim Aufbau des Landes Niederösterreich gespielt haben und immer noch spielen. Die überfraktionelle Resolution bekannte sich auch zur gut funktionierenden Sozialpartnerschaft im Lande. Sie wurde von allen Kammerrät*innen einstimmig beschlossen.

Mai-Sitzung der Vollversammlung der AK Niederösterreich

Preise runter, und zwar jetzt!

Konkrete Maßnahmen gegen die Verteuerung des Lebens der arbeitenden Menschen stellte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser in den Mittelpunkt seiner Rede bei der Mai-Vollversammlung des niederösterreichischen Arbeitnehmer*innenparlaments.

Die Leute müssen sich das Leben noch leisten können. Es ist die Aufgabe der Regierung das sicher zu stellen. Daher muss die Regierung handeln und dafür sorgen, dass die Preise fürs Leben auf ein leistbares Ausmaß gesenkt werden“, machte Präsident Wieser bei seiner Rede unmissverständlich klar, was derzeit oberste Priorität sein muss.

DRINGLICHER ANTRAG AN DIE POLITIK

Damit hat er auch die Vollversammlung der AK Niederösterreich hinter sich. Das Arbeitnehmer*innenparlament richtete sich zum Thema mit einem Dringlichen Antrag sowohl an die Bundes- als auch an die NÖ Landesregierung: Bis zum Sommer muss ein umfangreiches Paket gegen die Inflation stehen. Und sie Mitglieder der Vollversammlung fordern dabei sehr konkrete Maßnahmen: Etwa eine Sondersteuer auf Energieunternehmen, die wegen der hohen



Wieser: „Die Menschen müssen sich das Leben noch leisten können.“

Strom- und Gaspreise zusätzliche Gewinne erwirtschaften. Außerdem müsse es einen sofortigen Stopp bei den Mietpreiserhöhungen geben, und die hohen Energiepreise müssten gesenkt werden, heißt es in dem Antrag.

WEITERE SCHWERPUNKTE DER REDE DES PRÄSIDENTEN:

- Die dauerhafte Erhöhung der Nettoersatzrate des Arbeitslosengeldes, der Sozialhilfe und der Ausgleichszulage sowie
- einen Ausbau des öffentlichen Verkehrs und
- eine Gesundheitsversorgung ohne Engpässe und mit fairen Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegebereich.

RE-REGIONALISIERUNG FORCIEREN

Das Herzstück sei jedoch die Stärkung der Gemeinden. „Die letzten zwei Jahre haben uns gezeigt, dass eine Re-Regionalisierung oberste Priorität haben muss. Wir müssen die Produktionsketten wieder zurückholen: Nach Europa, nach Österreich, und am besten nach Niederösterreich. Das schafft nicht nur Versorgungssicherheit, sondern auch Arbeitsplätze“, so Wieser.

Sechste Urlaubswoche

AK Niederösterreich Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser fordert, dass die 6. Urlaubswoche für alle möglich wird, die 25 Jahre gearbeitet haben. Derzeit haben Arbeitnehmer*innen auf eine zusätzliche Urlaubswoche nur dann Anspruch, wenn sie mindestens 25 Jahre lang bei ein- und demselben Dienstgeber beschäftigt sind. „Im Durchschnitt beträgt ein Arbeitsverhältnis bei einem Betrieb jedoch nur elf Jahre. Immer weniger Beschäftigte haben so überhaupt die Möglichkeit für eine sechste Urlaubswoche. Es braucht daher umgehend neue Regelungen“, so Wieser.

Haushaltsbefragung bestätigt AK-Programm

Gesundheitsversorgung und Pflege, Arbeitsplätze und Qualifizierung. Das sind für die Menschen in Niederösterreich die dringlichsten Themen. Das geht aus der aktuellen Haushaltsbefragung des Landes hervor. „Dieses Ergebnis ist eine Bestätigung unserer Arbeit“, so AK Niederösterreich Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender Markus Wieser. Die AK Niederösterreich und die Gewerkschaften haben Pflege und Gesundheitsversorgung vor Jahren zu Schwerpunkten ihrer Tätigkeit gemacht. Im Jahr 2020 hat die AK Niederösterreich die „3V“-Veränderung der Arbeitswelt, Verteilungsgerechtigkeit und Versorgungssicherheit – als Grundlage für ihre Tätigkeit definiert. „Die Haushaltsbefragung mit ihren mehr als 111.000 Antwortbögen verdeutlicht, dass wir genau richtig mit unseren Forderungen liegen“, sagt Wieser.

ENERGIEBONUS DER AK NIEDERÖSTERREICH

Um den steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten mit einem finanziellen Zuschuss entgegen zu wirken, gewährt die AK Niederösterreich besonders einkommensschwachen Mitgliedern unter bestimmten Voraussetzungen eine Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro. So darf etwa kein Anspruch auf den Heizkostenzuschuss 2021/22 des Landes NÖ oder auf eine vergleichbare Förderung eines anderen Hauptwohnsitz-Bundeslandes bestehen bzw. bestanden haben. **Einkommensgrenzen sowie das Antragsformular:** noe.arbeiterkammer.at/energiebonus

Einreich-Schluss ist der 31. Juli 2022

Betriebsratsforum

DIE DIGITALE KOMMUNIKATIONS-PLATTFORM

Neue Kontakte knüpfen und das Netzwerk erweitern. AK Niederösterreich und ÖGB NÖ bieten mit dem Betriebsratsforum eine virtuelle Austauschplattform an, die als Kommunikationskanal für alle Themen rund um die Arbeit im Betriebsrat zur Verfügung steht. Darüber hinaus bekommen Betriebsrätinnen und Betriebsräte Informationen über Aus- und Weiterbildungsangebote, Veranstaltungen und vieles mehr.

VONEINANDER LERNEN

Egal, ob Betriebsrätinnen und Betriebsräte gerade eine Betriebsvereinbarung verhandeln oder mit Veränderungen im Unternehmen (z.B. Umstrukturierung, Digitalisierung) konfrontiert sind: Zur Diskussion stehen jene Themen, die sie selbst einbringen.

Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen kann auch bei Standard-Themen wie Wirtschaftsgesprächen mit der Geschäftsleitung oder bei Aufsichtsratssitzungen gewinnbringend sein. Gleiches gilt für Erfahrungen aus dem Arbeitnehmer*innenschutz oder betriebliche Gesundheitsförderung.

Bei Fragen, die im Forum untereinander nicht geklärt werden können, hilft die AK Niederösterreich weiter.

Registrierung:

Um das Forum nutzen zu können, ist eine Registrierung unter betriebsratsforum.aknoe.at erforderlich.



regulierung unter betriebsratsforum.aknoe.at erforderlich.

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



1



2



3

1: KLATSCHEN REICHT NICHT! Eine Million Menschen arbeiten österreichweit in „systemrelevanten“ Berufen - mit schlechter Bezahlung sowie hoher psychischer und körperlicher Belastung. Luna Al-Mousli hat jene Menschen porträtiert, die seit Beginn der Pandemie am meisten gefordert sind und mittlerweile an den Rand ihrer Kapazitäten gelangt sind. Sie fordern grundlegende Veränderungen, Anerkennung und Aufwertung. **Klatschen reicht nicht.** Luna Al-Mousli. Leykam-Verlag. 176 Seiten. 22 Euro. ISBN 978-3-7011-8199-5

2: INFLATION. Nach fast zwei Jahrzehnten stabiler Preise hat sich der Trend gedreht: Gespeist von einer beispiellosen Liquiditätsflutung der Notenbanken und einem Post-Corona-Boom, steigen die Preise rasant. Was bedeutet die Inflation für Verbraucher, Anleger, Angestellte und Rentner? Wie kann man sich vor den negativen Folgen der Geldentwertung schützen? Dieses Buch beantwortet die wichtigsten Fragen zu einem Thema, das alle betrifft. **Inflation.** Jürgen Gaulke. Piper-Verlag. 128 Seiten. 10,30 Euro. ISBN: 978-3-492-31861-7

3: DER FORTSCHRITT UND DAS GLÜCK. Unsere Zeit ist von einem seltsamen Widerspruch geprägt: Obwohl uns der Fortschritt immer mehr Wohlstand und Sicherheit bringt, leiden immer mehr Menschen an Depressionen und Ängsten. Der Autor und Psychoanalytiker erklärt, was hinter diesen Impulsen steckt, und plädiert für mehr Empathie und Gelassenheit im Umgang mit uns selbst und unseren Mitmenschen. **Der Fortschritt und das Glück.** Wolfgang Schmidbauer. Oekom-Verlag. 208 Seiten. 20,60 Euro. ISBN: 978-3-96238-350-3

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Sommer 2022



Infos zu den COVID-MASSNAHMEN finden Sie auf den jeweiligen WEBSITES.

LUSTSPIEL IM ARKADENHOF. Die Sommerspiele Schloss Sitzenberg, Kulturpartner der AK Niederösterreich, begeistern ihr Publikum von 3. bis 26. Juni mit „Der Unbestechliche“ von Hugo von Hofmannsthal. **20 PROZENT** Rabatt für AK-Mitglieder.



OPER IM STEINBRUCH: Verdi's „Nabucco“. Genießen Sie einen Abend unter freiem Himmel mit int. Ensemble vor einzigartiger Kulisse. Termine: 13. Juli bis 14. August. **10 PROZENT** Rabatt mit der Service-Karte (max. 2 Tickets, Kat. 1-5).

Die **MAMUZ** Standorte Museum Mistelbach und Schloss Asparn/Zaya laden zum Entdecken ein. Sparen Sie beim Eintritt in die Ausstellungen „Königreiche der Eisenzeit“ oder „Experimentelle Archäologie“ mit Ihrer Service-Karte.



Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl 200 € ...

... können ab sofort für die Reparatur von Elektrogeräten als Privatperson lukriert werden. Möglich macht das eine neue Förderung, der Reparaturbonus. Und so funktioniert's:

- Beantragung vor der Reparatur auf www.reparaturbonus.at
- Der Bonus wird per Mail zugesandt bzw. steht als Download bereit
- Innerhalb von drei Wochen bei einem teilnehmenden Partnerbetrieb einlösbar
- Der Förderbetrag wird von der Rechnung abgezogen.

Bei den 200 Euro handelt es sich um den möglichen Maximalbetrag der Förderung. Prinzipiell werden 50 Prozent der Kosten für eine Reparatur zurück erstattet.

des monats

Die digitale Werkzeugkiste von arbeit plus NÖ und AK Niederösterreich!

Das verflixte Ding mit der Digitalisierung

Der Umgang mit digitalen Skills zieht immer mehr in den beruflichen Alltag ein. Ein aus dem Projektfonds Arbeit 4.0 gefördertes neu entwickeltes Tool hilft, die eigenen Kompetenzen zu überprüfen.



Maria Nirnsee (rechts) mit ihren Team-Mitgliedern von arbeit plus NÖ, Maria Wimmer und Jürgen Binder.

einfach und schnell die eigenen Kompetenzen testen und etwas dazulernen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit der FH St. Pölten und dem Projektfonds Arbeit 4.0 der AK Niederösterreich entstanden?

MN: Unsere Organisationen stehen immer im Austausch und es war klar, dass wir dahingehend etwas bewegen müssen. Der Projektfonds hat glücklicherweise den passenden Rahmen und die Förderungsmöglichkeit geboten, um die Idee zu realisieren.

Was kann die digitale Werkzeugkiste?

MN: Wir haben die Werkzeugkiste in vier Lernmodule eingeteilt: Im ersten Schritt vermittelt sie Basiswissen zur Nutzung von Smartphone und Computer, im zweiten Schritt gibt sie Infos zu Emails & Internet und im dritten Schritt Überblick über die digitale Sicherheit. Im vierten Lernmodul geht es konkret um das Suchen & Finden von Jobs im Internet, da wir mit dem Projekt die Arbeitsmarktinklusiv fördern wollen. Alle Lernmodule sind individuell wählbar, man kann also zum Beispiel auch nur das Modul zur digitalen Sicherheit absolvieren.

Die digitale Welt entwickelt sich mit Lichtgeschwindigkeit. Auch am Arbeitsplatz werden wir oft mit technischen Neuheiten konfrontiert und es wird vorausgesetzt, dass wir bestens mit ihnen vertraut sind. Dass es an Weiterbildungen fehlt, um Basiswissen und vorhandene Kompetenzen auszubauen, hat Maria Nirnsee (Geschäftsführerin von arbeit plus NÖ* erkannt und dazu bewegen, gemeinsam mit der FH St. Pölten das digitale Trainingstool „Digi +“ für Arbeitnehmer*innen zu entwickeln. Im Interview mit den BR News schildert sie die Hintergründe des Projekts, das vom Projektfonds Arbeit 4.0 der AK Niederösterreich gefördert wurde.

Wie seid ihr auf die Idee gekommen, die digitale Werkzeugkiste „Digi +“ zu entwickeln?

Maria Nirnsee: Ich komme aus dem Bereich der sozialen Arbeit und habe gemerkt, dass es den Schlüsselarbeitskräften unserer Mitgliedseinrichtungen immer wieder an Schulungen fehlt, die ihre technischen Kompetenzen erweitern. Digitalisierung ist Teil unseres Lebens geworden, doch die Anforderungen an Arbeitnehmer*innen sind teilweise zu hoch. Für mich war klar, dass wir da handeln müssen.

Ist „Digi +“ nur für Arbeitnehmer*innen in sozialen Unternehmen konzipiert?

MN: Ursprünglich war es das Ziel des Projekts Digi+, die Arbeitsmarktinklusiv durch das Erlangen digitaler Kompetenzen in sozialen Unternehmen in NÖ zu fördern. Was daraus entstanden ist – nämlich die digitale Werkzeugkiste – ist aber für alle barrierefrei und kostenlos verfügbar. Wir freuen uns darüber, dass wir mit der Werkzeugkiste ein Schulungstool für alle bieten können.

Natürlich hilft es auch gerade solchen Menschen, die eine Scheu haben, fehlendes Wissen vor anderen sichtbar zu machen. Mit der Werkzeugkiste kann man

WIE FIT SIND SIE IM DIGI-BEREICH?

Sie sind total fix mit Smartphone und Tablet? Sie finden im Internet rasch, was Sie suchen? Sie tummeln sich auf Social Media sicher wie ein Fisch im Wasser? Super.



Und wenn nicht? Dann schließen Sie Ihre Wissenslücken mit Digi+, der digitalen Werkzeugkiste von arbeit plus NÖ. Die digitale Werkzeugkiste kann barrierefrei und kostenlos besucht werden: werkzeugkiste.arbeitplus.at

Weitere Infos zu Förderungen des Projektfonds Arbeit 4.0: www.gemeindedialog.at

NÖ Sozialpartner entwickelten „BO To Go“

Die App für Berufsorientierung ist da!

Die neue App „Berufsorientierung ToGo“ wurde gemeinsam von der AK Niederösterreich und der Wirtschaftskammer NÖ entwickelt. Das Tool soll Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten die richtige Berufswahl leicht machen.

Für AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzenden Markus Wieser entsteht durch rechtzeitige Berufsorientierung eine Win-Win-Situation. „Der Schüler oder die Schülerin sucht und findet eine Ausbildung, die zu den Stärken und Talenten passt. Der Unternehmer wiederum kann damit rechnen, motivierte und engagierte Lehrlinge und somit die Fachkräfte für sein Unternehmen zu gewinnen.

Wir haben bei der App großen Wert auf gut aufbereitete Informationen gelegt, und gleichzeitig auch auf eine einfache Handhabung. Ich kann daher alle Eltern und Jugendlichen sehr herzlich einladen, von dieser App Gebrauch zu machen und diese Angebote zu nutzen.“ In erster Linie soll die App für einen geordneten Überblick auf das breite Feld an Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten sorgen.

„BO TO GO“:

SO FUNKTIONIERT DIE APP

ERKUNDEN. Die erste Phase „Erkunden“ hilft dem Kind und den Eltern, über Kriterien nachzudenken, die für die Berufswahl relevant sind. Von der Anfangsfrage „Was interessiert Ihr Kind?“ wird aus einer Liste (Computer spielen, Babysitten, Dekorieren, Garten gestalten usw.) bis zur Frage der Kompetenzen des Kindes (Geduld, Berichte schreiben, Dinge erklären usw.) gemeinsam mit dem Kind ein individuelles Kompetenz-Interessenprofil erstellt.

AUSWÄHLEN. In der zweiten Phase „Auswählen“ geht es um das Finden passender Berufsbilder. Ein Algorithmus durchsucht Datenbanken nach Berufen, die den Wünschen und Interessen des Kindes entsprechen. Eltern und Kind werden über die jeweiligen Anforderungen und Aufgaben des Berufs informiert.

DURCHSTARTEN. In der dritten Phase „Durchstarten“ werden die relevanten Infos und Werkzeuge bereitgestellt. Es werden Informationsveranstaltungen vorgeschlagen, es werden Betriebe angeführt, die kontaktiert werden können. Von Jobmessen bis zu berufspraktischen Tagen werden sämtliche Möglichkeiten angeführt, sich den interessantesten Berufen anzunähern.

Zugang zur neuen Berufsfindungs-App der niederösterreichischen Sozialpartner gibt es unter: www.botogo.at

Fünf ÜBA-Lehrlinge ausgezeichnet

Josef Staudinger-Preis 2022

Fünf Lehrlinge wurden mit dem Josef-Staudinger-Preis 2022 für ihr Engagement und ihre Leistungen in Ausbildungseinrichtungen der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) ausgezeichnet.

„Die überbetriebliche Ausbildung ist ein Erfolgsmodell, das jungen Menschen Zukunftsperspektiven ermöglicht und dabei hilft, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, so Wieser bei der Preisverleihung. Rund 26.000 Jugendliche absolvierten ihre Lehre bislang in einer ÜBA-Einrichtung, 86 davon wurden mit dem Josef-Staudinger-Preis, der heuer zum 15. Mal vergeben wurde, ausgezeichnet.

Nur zwei Tage nach der Preisverleihung im ANZ St. Pölten wurde nach pandemiebedingter zweijähriger Pause wieder auf eine alte Tradition zurückgegriffen: Die honorierten Lehrlinge traten ihre dreitägige Studienreise an, diesmal ging's nach Hamburg.



Die erfolgreichen ÜBA-Lehrlinge (im Bild mit AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser) wurden im ANZ St. Pölten ausgezeichnet.

AK Niederösterreich lud zum ersten Frauenforum

Die wichtigsten Jobs sind am schlechtesten bezahlt

Die Corona-Krise rückte bestehende Ungleichheiten und Schiefen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Das erstmals von der AK Niederösterreich veranstaltete Frauenforum befasste sich mit der Benachteiligung von Frauen und begab sich auf die Suche nach Lösungen, die teils eklatante geschlechterspezifische Lohnschere endlich zu schließen.

26 der 30 am besten bezahlten Jobs sind klar von Männern dominiert. Am unteren Ende der statistischen Skala das umgekehrte Bild: 23 der 30 am schlechtesten bezahlten Jobs sind in typischen „Frauen-Branchen“ zu finden. Das bedeutet nicht, dass diese schlecht bezahlten Jobs tatsächlich auch weniger wert sind. Im Gegenteil, wie Mag. Barbara Blaha vom Momentum Institut eindrucksvoll zur Schau stellt: „Es ist so etwas eine Faustregel, dass je wichtiger ein Job ist dieser auch umso schlechter bezahlt ist. Anders ausgedrückt. Für die Volkswirtschaft ist die Leistung einer Putzkraft wichtiger als die eines Bankers“, so die Wissenschaftlerin. Dort, wo es heute an qualifizierten Fachkräften mangelt, könnte mit höherer Entlohnung und besseren Arbeitsbedingungen das Problem rasch

in Griff bekommen werden: „Rauf mit den Gehältern in der Pflege und Elementarpädagogik, und schon würden sich mehr Männer auch für solche Berufe interessieren“, so Blaha, die sich etwa bei der Kinderkarenz klar positioniert: „Die Karenzzeit muss verpflichtend auf jeweils sechs Monate auf die beiden Elternteile aufgeteilt werden, ansonsten verfällt der Anspruch auf das zweite halbe Jahr!“

MEHR GERECHTIGKEIT DURCH DIGITALISIERUNG?

Der Frage, ob die Digitalisierung in der Arbeitswelt zu mehr Einkommensgerechtigkeit führt, ging Mag. Dr. Katharina Mader nach. Die Frauen-Expertin der AK Wien und Mitarbeiterin an einem entsprechenden Forschungsprojekt der WU

Wien spricht von einer – auch international – noch viel zu dünnen Datenlage, um darauf eine klare Antwort zu geben, glaubt jedoch nicht, dass automatisierte Arbeitsschritte und Arbeitsweisen zu mehr Gerechtigkeit führen: „Am Ende ist ja auch die Digitalisierung nichts anderes als ein Spiegelbild der gesamten Gesellschaft“, sagt Mader.

KLATSCHEN REICHT NICHT!

Abgerundet wurde das Netzwerktreffen mit rund 60 Besucher*innen mit dem Auftritt von Luna Al-Mousli. Die Autorin las aus ihrem Buch „Klatschen reicht nicht“, in dem sie teils beklemmende Portraits sogenannter „Systemheld*innen“ aneinander reiht (siehe auch: Mediathek auf Seite 4).



Das ANZ St. Pölten war Austragungsort des ersten Frauen-Forums: V. li.n.re.: Autorin Luna Al-Mousli, Moderatorin Mari Lang, Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Mader, AK NÖ-Direktorin Mag.^a Bettina Heise, AK NÖ-Vizepräsidentin Gerda Schilcher und Mag.^a Barbara Blaha.

KidsMANIA
BEWEGUNGSTOUR

Spaß haben & INFORMIEREN bei zahlreichen INFOSTÄNDEN
Eintritt frei

**FAMILIENFESTE
IN NIEDERÖSTERREICH**

OGB

AK NIEDER
ÖSTERREICH

WALDVIERTEL

SA, 6. AUGUST 2022 | 10 UHR

Schwarzenau | Sportplatz/ESV

INDUSTRIEVIERTEL

SO, 4. SEPTEMBER 2022 | 10 UHR

Wr. Neustadt | Gelände Militärakademie

MOSTVIERTEL

SO, 9. OKTOBER 2022 | 10 UHR

Wieselburg | Messegelände

Infos unter noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen
Servicenummer: 05 7171-22810



PARKHOTEL
HIRSCHWANG
SEMINAR • RESTAURANT • EVENT

REICHENAUER KULTUR Sommer 2022 IM PARKHOTEL HIRSCHWANG

JEDES
TICKET NUR
€ 25,-

TICKET-
HOTLINE
05 7171
21800
MO & DO
09.00h–15.00h

5. AUGUST – 4. SEPTEMBER 2022

Alle Veranstaltungen im
PARKHOTEL HIRSCHWANG
Trautenberg-Straße 1, 2651 Reichenau an der Rax

TICKETS & INFORMATIONEN
kultursommer.co.at oder parkhotelhirschwang.at

Mit freundlicher Unterstützung:



FSC-zertifiziert.
FSC-zertifizierte Produkte stammen aus sozial
und umweltfreundlich bewirtschafteten Wäldern.



Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Stock.Adobe, Scheichel, Vyhnalek, Schneider. **Titelbild:** Georges Schneider

Redaktionsschluss: 25. Februar 2022

Druck: Riedel Druck GmbH, Bockfließerstraße 60–62, 2214 Auersthal

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma